

Im Fokus

Gold, Silber und Bronze für Schweizer Holzbauten und Schreinerarbeiten

Der alle drei Jahre verliehene Prix Lignum zeichnet die besten neuen Schweizer Holzbauten und Schreinerarbeiten aus. Am 19. September wurden die nationalen Gold-, Silber- und Bronze-Gewinner 2024 in Bern bekanntgegeben. Bundesrat Albert Rösti hielt die Festansprache.

Von Michael Meuter, Lignum, Holzwirtschaft Schweiz

Die nationalen Siegerprojekte hatten zuvor alle in einer der fünf Preis-Regionen des Prix Lignum die Auszeichnung einer unabhängigen interdisziplinären Fachjury erhalten und sich damit für die Runde der nationalen Preisvergabe qualifiziert.

Die nationalen Preisträger 2024

Kategorie Holzbauten: Gold

Gold gibt es in der Kategorie Holzbauten für kreislauffähige **Sportbauten in Stadt und Kanton Zürich**. Sie sind demontierbar und reaktionsfähig, klug konstruiert und spielerisch schön – Holzbau in Höchstform. Das modulare Prinzip erlaubt Konfigurationen mit einer oder zwei Turnhallen und Nebenräumen. Anstatt – wie im Modulbau üblich – Böden, Decken und Wände unnötig aufzudoppeln, dienen Zwischenräume als Entrée oder Flur. Die allerorts zugänglichen Schraubkonstruktionen und bisweilen ausgefuchste Details wie die flächenbündig verschraubten Doppelstützen der Turnhallen ebneten einem unbeschädigten Rückbau den Weg. Aussen präsentieren sich die Provisorien angenehm leichtfüssig. Je nach Ort lassen sich die Aussenstützen und Latten in verschiedenen Farben streichen.



Silber Holzbauten: Pappelhöfe Wohnkolonie im Hard, Langenthal BE. Bild: Alexander Gempeler



Bronze Holzbauten: Passerelle des Buissons, Bulle FR. Bild: Vincent Jendly

Bauherrschaft: Hochbauamt Kanton Zürich und Amt für Hochbauten Stadt Zürich; Architektur: pool Architekten, Zürich; Holzbau- und Brandschutzingenieure: Makiol Wiederkehr, Beinwil am See; Holzbau: Blumer Lehmann, Gossau (kantonale Bauten)/Schäfer Holzbautechnik, Dottikon (städtische Bauten).

Kategorie Holzbauten: Silber

Die **Pappelhöfe in Langenthal BE** frischen eine Arbeitersiedlung auf und verdichten sie. Die drei neuen Reihenhausriegel zeigen beispielhaft, wie Transformation geht. Dafür gibt es Silber in der Kategorie Holzbauten.

Bauherrschaft: Wohnbaugesellschaft Langgeten, Langenthal; Architektur: Rolf Mühlethaler Architekten, Bern; Holzbauingenieure: indermühle Bauingenieure, Thun; Holzbau: Hector Egger Holzbau, Langenthal; Generalplanung/Bauleitung: Hector Egger Gesamtdienstleistung, Langenthal.

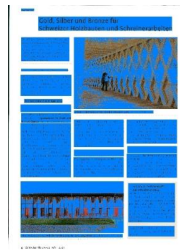
Kategorie Holzbauten: Bronze

Eine attraktive **Brücke für den Langsamverkehr in Bulle FR** holt sich Bronze in der Kategorie Holzbauten. Das Bauwerk ist ein Teil gelungene Stadtentwicklung: Es verbindet das Stadtzentrum von Bulle im Norden mit einem Viertel mit neuen Wohnungen im Süden. Die Konstruktion besticht gestalterisch wie technisch.

Hochparterre-Themenheft zum Prix Lignum 2024

Der Verlag Hochparterre gibt ein Themenheft in drei Sprachen über den Prix Lignum 2024 heraus. Es erscheint als Beilage zum Hochparterre No. 10/2024 und stellt alle 39 ausgezeichneten Projekte vor. Sie können es unter dem folgenden Link online konsultieren, um sich einen Überblick über alle ausgezeichneten Projekte zu verschaffen.

<https://issuu.com/hochparterre/docs/hochparterreprixlignum?fr=sOTExZTc3MjE4ODY>



Gold Holzbauten: Wiederverwendbare Sportbauten, Zürich ZH.
Bild: Ralph Feiner



Schreinerarbeiten Gold: Drei-Häuser-Hotel «Caspar», Muri AG.
Bild: Luca Zanier

Bauherrschaft: Stadt Bulle; Architektur: RBCH, Bulle; Holzbauplaner: Gex et Dorthe, Bulle; Holzbau: Groupe Grisoni – Dougoud Constructions bois, Epagny. Label Schweizer Holz für Gesamtobjekt.

Kategorie Schreinerarbeiten: Gold

Der **Festsaal im neuen Drei-Häuser-Hotel «Caspar» in Muri AG** erhält Gold in der Kategorie Schreinerarbeiten. Der Saal ist ein Erlebnis für sich. Tilla Theus und ihr Team sprechen von einem «fliessenden Raumerlebnis» und dem hölzernen Duft einer «intimen, in edler Eiche gefassten Schatulle» – einer gastlichen Spielfläche für gehobene Veranstaltungen aller Art. Die strukturierte Oberfläche ist dabei mehr als ein schickes Dekor: Dank CNC-Schnitttechnik und einem eigens gefertigten Werkzeug liessen sich die 20'000 pyramidalen Elemente fast abfallfrei schneiden. Versetzt angeordnet, sorgen die Dachgeometrie und die strukturierte Oberfläche für gute Akustik – gemeinsam mit Schlitzen, Hohlräumen, Akustikvliesen und Hinterlagen.

Bauherrschaft: Hotel Muri, Muri; Architektur: Tilla Theus und Partner, Zürich; Holzbauingenieure: WaltGalmarini, Zürich; Schreinerei: BBF Weber, Fehraltorf.

Kategorie Schreinerarbeiten: Silber

Silber holt sich in der Kategorie Schreinerarbeiten der subtile **Ausbau des Hauses 8 der Klinik Beverin in Casis GR**. Statt Beton prägt nun Holz das Innere und schafft Räume mit einer ruhigen Grundstimmung. Vom Bestand blieb im Zuge dieses Charakterwechsels nicht mehr viel übrig, nur ein Betongerippe aus Stützen und Decken. Ein neues Atrium bringt mehr Licht in die Räume. Im Innern zeigt das Material Holz so richtig, was es kann: Mit einer lokalen Schreinerei entwi-

ckelte der Architekt Wände aus Lärchenholz, die gleichzeitig Schränke sind.

Bauherrschaft: Psychiatrische Dienste Graubünden, Chur; Architektur: Albertin Architekten, Haldenstein; Schreinerarbeiten: Schreinerei Gredig, Sarn.

Kategorie Schreinerarbeiten: Bronze

Bronze in der Kategorie Schreinerarbeiten geht an eine durch und durch nachhaltig entworfene **Küche in Volketswil ZH, «Ater Culina»**: Sie kommt praktisch ohne Schrauben, Leim und Scharniere aus. Ein echtes Novum ist die Oberflächenbehandlung des Holzes. Der Bauherr mischte dafür Russ aus dem Schornstein mit Alkoholsprit. So wurde das im Grunde günstige Holz mit holzigenen Partikeln aufgewertet.

Informationen zum Prix Lignum 2024

Zukunftsweisende Arbeiten mit Holz bekanntzumachen, ist das Ziel des Prix Lignum. Der Preis wurde in diesem Jahr zum sechsten Mal seit 2009 gesamt-schweizerisch verliehen. Zugelassen waren Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein, die zwischen dem 1. Januar 2020 und dem 29. Februar 2024 fertiggestellt wurden. 583 Arbeiten wurden 2024 schweizweit eingereicht, aufgeteilt auf fünf Regionen der Schweiz:

West: BE-f, FR-f, GE, JU, NE, VD, VS-f – 129 Eingaben
Mitte: BE-d, FR-d, VS-d – 72 Eingaben
Nord: AG, BL, BS, SH, SO, ZH – 168 Eingaben
Ost: AI, AR, FL, GL, GR, SG, TG – 120 Eingaben
Zentrum: LU, NW, OW, SZ, TI, UR, ZG – 94 Eingaben

Pro Region legte eine Jury pro Kategorie maximal fünf Auszeichnungen fest. Aus den 24 Auszeichnungen «Holzbauten» und aus

Bauherrschaft: Silja Kornacher und David Keist, Volketswil; Architektur: Merk Raumgestaltung/Schreinerei Merk AG, Uster; wrkstadt Architektur & Handwerk, Volketswil; Schreinerarbeiten: Merk Raumgestaltung/Schreinerei Merk AG, Uster. Label Schweizer Holz.

Wanderausstellungen in der ganzen Schweiz bis Ende 2025

Alle eingereichten Projekte zum Prix Lignum 2024 werden auf der Prix-Lignum-Website präsentiert. Wanderausstellungen zeigen die Preisträger 2024 ab diesem Herbst bis Ende 2025 in allen Landesteilen. Die Termine dazu finden sich auf www.prixlignum.ch.

den 15 Auszeichnungen «Schreinerarbeiten» der fünf Regionen kürte die nationale Jury Gold, Silber und Bronze pro Kategorie.

Erstmals wurde 2024 ein Publikumsfavorit pro Kategorie ausgeschrieben. Das Publikum konnte dafür online abstimmen. In der Kategorie Holzbauten holte die **Rigibaa-Brücke in Arth SZ** am meisten Stimmen der Web-Community, in der Kategorie Schreinerarbeiten die **Kuhbar in Arosa GR**.

In den aus sieben Personen bestehenden Jurys arbeiteten unabhängige, jeweils aus anderen Regionen stammende Fachleute aller vorkommenden Disziplinen mit. Sie studierten die Arbeiten sorgfältig, begutachteten eine nähere Auswahl vor Ort und nahmen die Jurierung und Prämierung vor. Marc Angéll, Architekt und em. Professor am Departement Architektur der ETH Zürich, amtierte als Jurypäsident.